Euch im späteren Leben zu Gute kommen kann, denn es ist ein Leichtes, künftig das im größeren Maaßstabe zu fertigen, was Ihr jetzt im Kleinen an der Puppe übt. Gewiß, Ihr werdet es mir noch einmal Dank wissen, daß ich Euch früh im Schneidern unterwiesen habe, auch kann ich ja nicht bestimmen, ob sich später dazu Gelegenheit bietet. Darum haltet zu morgen Abend Fingerhüte und Nähnadeln in Bereitschaft; für Zwirn, Seide und Stückchen Zeug werde ich schon sorgen."

Erster Abend.

Tafel 1.

Steckkissen, Hemdchen, Kindermütze.

Kaum war die Lampe angezündet worden, kaum hatte die Mutter ihren Platz am Tische eingenommen, da traten die Kinder schon mit freudigen Mienen, jedes eine Puppe im Arm, in's Zimmer.

„Mamachen," begann Bärbchen, „als ich neulich zum Geburtstagfeste bei der kleinen Marion eingeladen war, da zeigte sie mir ihre kleine Puppe; denke Dir, die war wie ein ganz junges Kind gekleidet, trug ein Nachtjäckchen und Häubchen, und lag in einem ganz allerliebsten kleinen Steckkissen. Da haben wir Taufe gespielt, und zuletzt fand große Fête statt, zu der alle Puppen eingeladen waren. Berline war auch mit dabei und nahm als Pathe einen Ehrenplatz ein."

„Du möchtest gewiß das kleine Püppchen da auch gern in ein solch zierliches Wiegenkind verwandeln," fiel ihr die Mutter in's Wort.

„Ja, das wünschte ich schon gern," antwortete Bärbchen.

„Nun so paßt auf," sagte die Mutter, und schnitt aus Papier ein Muster zu einem Hemdchen, das, Du kleine Leserin, auf Tafel I., mit Nr. 1 bezeichnet, findest. Du kannst Dir das

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/506